



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Katholischer Katechismus zum allgemeinen Gebrauche in Kirchen, Schulen und Häusern

Friedrich Wilhelm <Hildesheim, Bischof>

Paderborn, 1798

Von dem Glauben.

urn:nbn:de:hbz:466:1-27717

Erstes Hauptstück.
Christkatholischer Lehre.

Von dem Glauben.

Welche ist das erste Hauptstück christlicher Lehre?

Der Glaube: denn ohne den Glauben ist's nicht möglich, daß man Gott gefalle.
Hebr. 11. c. 6. v.

Was ist der Glaube?

Der Glaube ist eine Gabe Gottes und Licht, wodurch der Mensch erleuchtet wird, und alles das fest fasset, so Gott der Herr geoffenbaret, und durch die christliche Kirche uns zu glauben vorgestellet hat; es sey solches ausdrücklich geschrieben oder nicht.

Warum wird der Glaube eine Gabe Gottes genennet?

Weil er uns von Gott ohne unsere Verdienste gegeben wird. Ihr seyd aus Gnade selig geworden durch den Glauben, und das nicht aus euch: denn es ist eine Gabe Gottes.
Ephes. 2. c. 8. v.

Warum haben viele Menschen diese Gabe nicht?

Weil sie mit der Gnade nicht wirken, die ihnen Gott giebt. Ich habe gerufen, und ihr habet nicht gewollt. Sprüchw. 1. c. 24. v.

Warum wird der Glaube ein Licht genennet?

Weil er den Menschen die christliche Geheimnisse zu erkennen, erleuchtet. Der Glaube ist ein sicherer Beweis derer Dinge, die nicht gesehen werden. Hebr. 11. c. 1. v.

Ist der Glaube von der Hoffnung und von der Liebe unterschieden?

Ja: Glaube, Hoffnung, Liebe sind drey Dinge. 1. Cor. 13. c. 13. v.

Wie vielerley ist der Glaube?

Zweyerley: der eingegossene, und der wirkliche Glaube.

Was ist der eingegossene Glaube?

Eine übernatürliche Kraft, zu glauben, die in der heiligen Taufe unsichtbarer Weise von Gott in unsere Seelen eingegossen wird. Ein jeglicher lasse sich taufen; und ihr werdet die Gaben des h. Geistes empfangen. Apostelges 2. c. 38. v.

Kann dieser Glaube verlohren werden?

Ja, darum ermahnet Paulus: Halte den Glauben, und ein gutes Gewissen: welches nachdem es etliche verlohren haben, haben sie an dem Glauben Schiffbruch gelitten. 1. Tim. 1. c. 19. v.

Wann verlieret man den Glauben?

Wenn man in eine schwere Sünde fällt, welche dem Glauben gerade entgegen gesetzt ist, nämlich in Ketzerey oder Unglauben.

Wird der Glaube auch durch andere schwere Sünden verlohren?

Nein: so lange man alles glaubt, was Gott geoffenbaret hat. Es ist aber ein todter Glaube, der nicht selig macht. Daher sagt Paulus: Wenn ich allen Glauben habe, also, daß ich auch die Berge versetze, habe aber die Liebe nicht, so bin ich nichts. 1. Cor. 13. c. 2. v.

Zu

Zu was dienet der eingegossene Glaube?

Damit ein Mensch, wenn er den Gebrauch seiner Vernunft erreicht, einen wirklichen Glauben erwecken könne, wie er zur Seligkeit nothwendig ist.

Was ist der wirkliche Glaube?

Eine Übung des Verstandes, womit man glaubet, das ist, dasjenige für gewiß und unfehlbar hält, was Gott offenbaret, und dieses zwar aus der Ursache, weil er solches offenbaret: Durch den Glauben erkennen wir. Hebr. 11. c. 3. v.

Was soll ein Christ glauben?

Insgemein alles, was Gott der Herr geoffenbaret, und durch seine Kirche zu glauben vorgestellet hat, es mag solches ausdrücklich geschrieben seyn, oder nicht

Ist es denn nicht genug, daß man an Gott, an Christum, oder die Fundamentalartikel glaube?

Nein: wer dem Sohne nicht glaubt, der wird das Leben nicht sehen; sondern der Zorn Gottes bleibt über ihn. Joh. 3. c. 36. v. Christus aber hat nicht nur die vornehmsten Artikel, sondern noch viele andere offenbaret.

Wie vielerley ist die Offenbarung oder das Wort Gottes?

Zweyerley: das geschriebene, und das ungeschriebene, oder die Tradition.

Was ist das geschriebene Wort Gottes?

Welches in der Bibel, oder heiligen Schrift schriftlich verfasst ist.

Wo findet man die wahre heilige Schrift?

Allein in der katholischen Kirche; denn diese als die erste christliche Kirche, hat sie von den heil.

Aposteln und Evangelisten empfangen, und bis daher rein erhalten: von ihr aber die Unkatholische, die sie jedoch verfälschet haben; weil Luther 1. ganze Bücher und Episteln verworfen; 3. E. der Machabäer, Judith, Esther, Tobia 2c. 2. Etliche Sprüche und Wörter ausgelassen; 3. E. 1. Joh. 5. c. 7. v. Drey sind, welche im Himmel Zeugniß geben, der Vater, das Wort und der heilige Geist. Und 3. etwas hinzugesetzt hat; als 3. E. das Wort allein. Röm. 3. c. 28. v.

Darf man die heilige Schrift lesen?

Ja: wenn sie von einem Bischofe approbirt ist, darf man sie mit Erlaubniß seines Beichtvaters, oder Pfarrers lesen, sonst nicht. Denn es sind darin etliche Dinge schwer zu verstehen, welche die Ungelehrte und Unverständige zu ihrem Verderben verwirren. 2. Petri 3. c. 16. vers.

Was ist das ungeschriebene Wort Gottes?

Welches nicht schriftlich, sondern mündlich durch beständige Lehre von den Aposteln und ihren Nachfolgern uns ist überbracht worden

Müssen wir das ungeschriebene Wort Gottes eben sowohl glauben, als das geschriebene?

Ja: denn Paulus sagt: Haltet die Sagen gen, die ihr entweder durch unsere Worte, oder durch unsere Sendbriefe gelernet habet. 2. Thess. 2. c. 14. v.

Ist denn nicht alles in der heil. Schrift enthalten?

Nein: also stehet in der Bibel nicht: 1. Welche die wahren unversälschten Bücher der heiligen Schrift sind. 2. Welche ihre rechte Dolmetschung

schung sey. 2. Welches der wahre Verstand eines jeden Spruchs sey. 4. Sind nicht alle Glaubensartikel und Gebothe in der heiligen Schrift. 3. E. Von der gültigen Taufe der kleinen Kinder, von der Feyerung des Sonntags anstatt des Sabbaths 2c.

Woher wissen wir, was Gott geoffenbaret hat?

Aus dem Ausspruche der wahren Kirche Christi; welcher die ewige Weisheit ihren Beystand versprochen hat bis zum Ende der Welt. Matth. 28. c. 20. v. Daher die Kirche eine Säule und Grundfeste der Wahrheit ist. 1. Tim. 3. c. 15. v.

Kann man denn die heilige Schrift nicht nach seinem Privatgeiste auslegen?

Nein: Das sollt ihr für das erste wissen, daß keine Weissagung der Schrift aus eigener Auslegung geschehen mag. 2 Petri 1. c. 20. v. Wie solches der Kämmerling selbst verstanden hat. Apostelgesch. 8. c. 31. v.

Warum muß ich alles, was Gott geoffenbaret hat, glauben?

Weil es Gott, die ewige unfehlbare Wahrheit gesagt hat.

Warum wird Gott die ewige unfehlbare Wahrheit genennet?

Weil er nicht lügen noch fehlen kann: Gott ist wahrhaft. Röm. 3. c. 4. v. Gott ist nicht, wie ein Mensch, daß er lüge. Num. 23. c. 19. v. Gott weiß alles. 1. Joh. 3. c. 20. v.

Ist der Glaube zur Seligkeit nothwendig?

Ja: Denn ohne den Glauben ist es nicht möglich, daß man Gott gefalle Hebr. 11. 6. v.

Kann

Kann man in einem jeden Glauben, oder Religion selig werden?

Nein: denn es ist nur ein einiger wahrer Glaube. Ein Herr, ein Glaube. Ephes. 4. c. 5. v. Sonst hätten alle Ketzer selig werden können, die zwar an Christum geglaubt haben; doch aber durch ihr eigenes Urtheil verdammt sind. Tit. 3. c. 15. v.

Warum können nicht mehrere Glauben seyn?

Weil sie einander widersprechen, z. E. daß sieben Sakramente, und nur zwey seyn. Bey Christo ist nicht ja und nein. 2 Cor. 1. c. 18. v.

Was für ein Glaube oder Religion ist die allein wahre seligmachende?

Die Römischkatholische; den diese allen ist 1. die erste christliche Religion, die Christus selbst gelehret hat. 2. Ist sie von den Aposteln und ihren Nachfolgern, den Heiden in der ganzen Welt von der ersten Zeit an, bis jzt geprediget worden. 3. Ist sie von den heiligen Vätern mit Mund und Feder, von unzählbaren Märtyrern mit ihrem Blute, von Gott selbst mit wahrhaften Wunderwerken beschützt und bestätigt worden. Siehe unten den 9. Artikel des apostolischen Glaubens.

Ist es zur Seligkeit genug, daß man den eingegossenen Glauben habe?

Vor dem Gebrauche der Vernunft ist es genug: aber nach demselben muß man bisweilen auch einen wirklichen Glauben erwecken. Wer zu Gott gehet, der muß glauben, daß er sey, und denen, die ihn suchen, ein Belohner sey. Hebr. 11. c. 6. v.

Wann soll man den Glauben erwecken?

Bestens im Leben, Besonders 1. bey aufgehender

der

der Vernunft; sobald einem die Geheimnisse und Nothwendigkeit des Glaubens genugsam vorgestellt sind. 2. Bey dem Gebrauche der heiligen Sakramente. 3. Wenn man die Hoffnung, Liebe, oder Reue und Leid zu erwecken schuldig ist. 4. In schweren Versuchungen, vornemlich wider den Glauben. 5. Am Ende des Lebens. In allem ergreifet den Schild des Glaubens; mit welchem ihr alle Pfeile des Böswichts auslöschen könnet. Ephes. 6. c. 16. v.

Ist man auch den katholischen Glauben äußerlich zu bekennen schuldig?

Ja: Mit dem Herzen glaubt man zur Gerechtigkeit, mit dem Munde aber geschieht die Bekenntniß zur Seligkeit. Röm. 10. c. 10. v.

Ist man denn seinen Glauben jedermann zu offenbaren schuldig?

Nein: wenn man nur niemand ärgert. Doch darf man ihn nur nicht verläugnen; noch sich anstellen, als sey man eines andern Glaubens. Wer sich meiner, und meiner Reden schämen wird, dessen wird sich der Sohn des Menschen schämen, wenn er kommen wird in seiner Herrlichkeit. Luc. 9. c. 26. v.

Wie sündigt man mehr wider den Glauben?

1. Wenn man auch nur an einem Artikel freiwillig zweifelt. 2. Wenn man ketzerische Bücher liest, welches die Kirche unter der Strafe des geistlichen Bannes verbiethet. 3. Wenn man sich vermessenlich der Gefahr aussetzt, zu einer Irrlehre verführt zu werden.

Von